

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Trost, ja gewann durch seinen strengen Lebenswandel, seine Weisheit und Kraft selbst bei den heidnischen Germanen, besonders beim rugischen Königshause, hohes Ansehen. Er rettete die armen Christen vor mancher Trübsal, war ihr Nährer, Schützer, Wohlthäter, Lehrer und Seelsorger<sup>1)</sup>, aber auch der letzte Vertreter und Halt der römischen Cultur unserer Gegenden. Doch konnte auch er das Verderben nicht auf die Dauer abhalten: es fiel eine Stadt nach der andern der Eroberung und meist auch Zerstörung durch die germanischen Barbaren anheim. Nur Lauriacum, fast allein, bewahrte noch seine Selbständigkeit. Dahin führte nun der Heilige die vertriebenen Christen und rettete sie durch Unterhandlungen mit dem Rugierkönig Feletheus, doch mußten sie und die Bewohner der Stadt unter rugischem Scepter und Schutz sich weiter östlich ansiedeln.

Als der heilige Abt in seinem Kloster Favianae<sup>2)</sup> (nicht Favianis d. i. der Dativ) im Jahre 482 starb, prophezeite er den vollständigen Abzug der christlichen Provinzialen. Derselbe gieng auch bald in Erfüllung, nämlich als Odoaker, der Zertrümmerer des weströmischen Kaiserreiches und erste Germanenkönig in Italien, den Rugierherrscher Feletheus mit Krieg im Jahre 487 angriff, besiegte und die Bewohner Ufernorieums nach Italien ziehen ließ.<sup>3)</sup> Bei dieser allgemeinen Auswanderung der christlichen Römer im Jahre 488 wurde der Leichnam des Heiligen von seinen Mönchen über die Alpen mitgenommen und dann in Lucullanum bei Neapel, wo sie sich unter ihrem Abte Eugipius, dem Verfasser der vita Severini, niederließen, zur endlichen Ruhe gebracht.<sup>4)</sup> Damit war es in unserem Lande mit Cultur und Christenthum zu Ende, Barbarei und Heidenthum brachen aufs neue herein und setzten sich allgemein fest.

Mit dem Römer- und Christenthum zugleich oder bald darnach in der darauf folgenden finsternen Zeit ist auch die alte Militärcolonie an einer der wichtigsten Straßen, auf denen die germanischen Wandervölker nach dem Lande ihrer Sehnsucht, dem sonnigen Italien, einbrachen, unser Tutatio, der gräulichen Verwüstung anheimgefallen, in Schutt und Staub gesunken und vom Boden verschwunden. Damit schließt das erste Lebensalter des heutigen Klaus, seine römische und zwar zuerst heidnische und dann christliche Zeit ab.

---

1) Huber, I. S. 44; Becker, S. 224 ff.; Prig, I. S. 127 ff. — 2) Felix Dahn, Geschichte der germanischen und romanischen Völker. — 3) Huber, I. S. 44 ff. — 4) Prig, I. S. 130.